

1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszich aus dem fréieren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.



1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszug aus dem früheren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.

2.

LUXEMBURG WIRD ZUM "Département des Forêts"

- Die französischen Armeen erobern Luxemburg

Preußen, Oesterreich, England und Spanien erklärten Frankreich den Krieg. Die Franzosen griffen nun ihre Gegner an.

Die Festung Luxemburg wurde belagert und mußte 1795 kapitulieren (= sich ergeben). Luxemburg gehörte nun zu Frankreich und hieß "Département des Forêts" (Wälderdepartement)

- Die neue Ordnung

Die Stadt Luxemburg blieb Hauptort (chef-lieu) des Departements, das in 26 Kantone eingeteilt wurde. Die Zentralverwaltung hatte ihren Sitz in Luxemburg, jeder Kanton hatte einen Hauptort, wo sich die Ortsvertreter (agents) versammelten. Die Zentralverwaltung und die Kantonalverwaltungen mußten die neuen Gesetze durchführen, wobei sie von den Gendarmen unterstützt wurden.

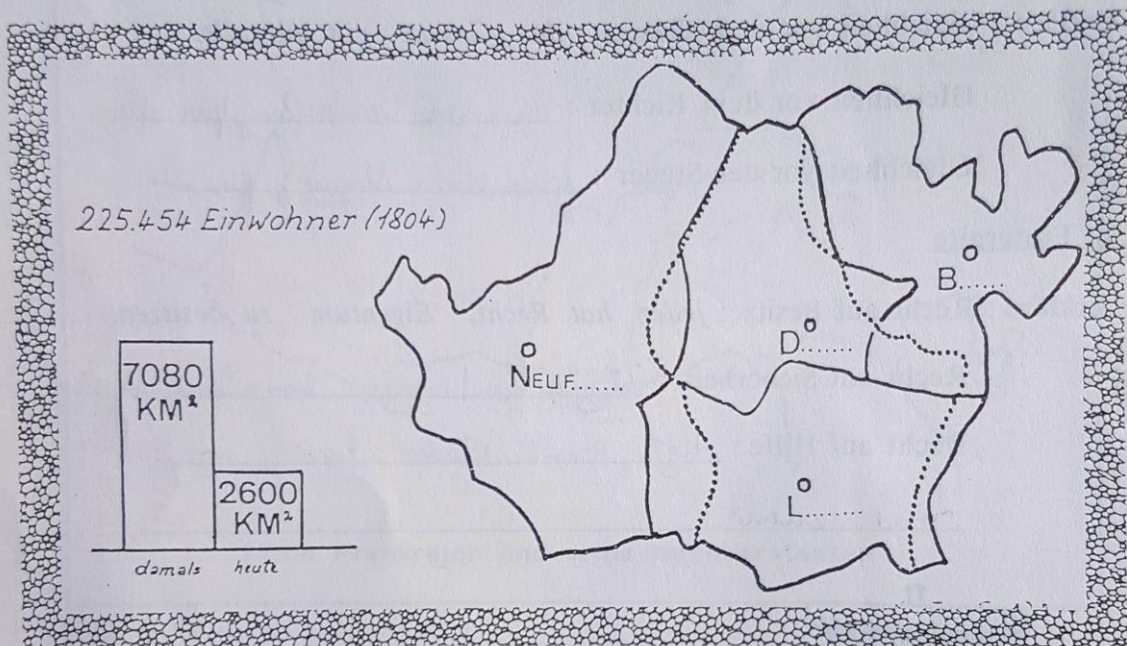
- Die Eintragungen der Geburten, Heiraten und Sterbefälle wurden dem Pfarrer entzogen, und der Zivilstand (Etat civil) wurde eingeführt.
- Die Steuern (Kriegssteuern, Immobilier-, Mobiliar-, Grund-, Luxus-, Tür- und Fenstersteuern) wurden durch einen Einnahmer eingetrieben; die Armee half ihm dabei.

Der Besitz der ausgewanderten Adeligen und aller Klosterbesitz wurde verkauft oder als Nationalgut anderen Zwecken zugeführt.

- ^{*Privilegien*} Alle Privilegien der Adeligen und der Geistlichen wurden abgeschafft
- Das Gerichtswesen wurde erneuert. Die Richter mußten vom Staat ernannt werden; ihnen zur Seite standen Geschworene, die das eigentliche Urteil fällten. Jeder Bürger war nun gleich vor dem Gesetz, es gab für niemanden mehr Sonderregelungen.
- Außerdem wurden noch eingeführt: der Franken
das metrische Maßsystem
(Meter, Liter, Gramm)

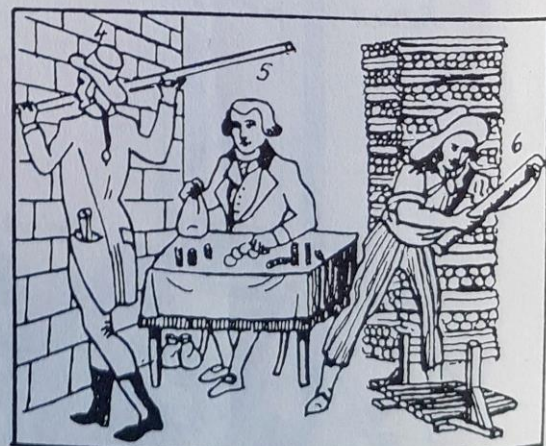
1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszich aus dem fréieren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.



Usage des nouvelles mesures.

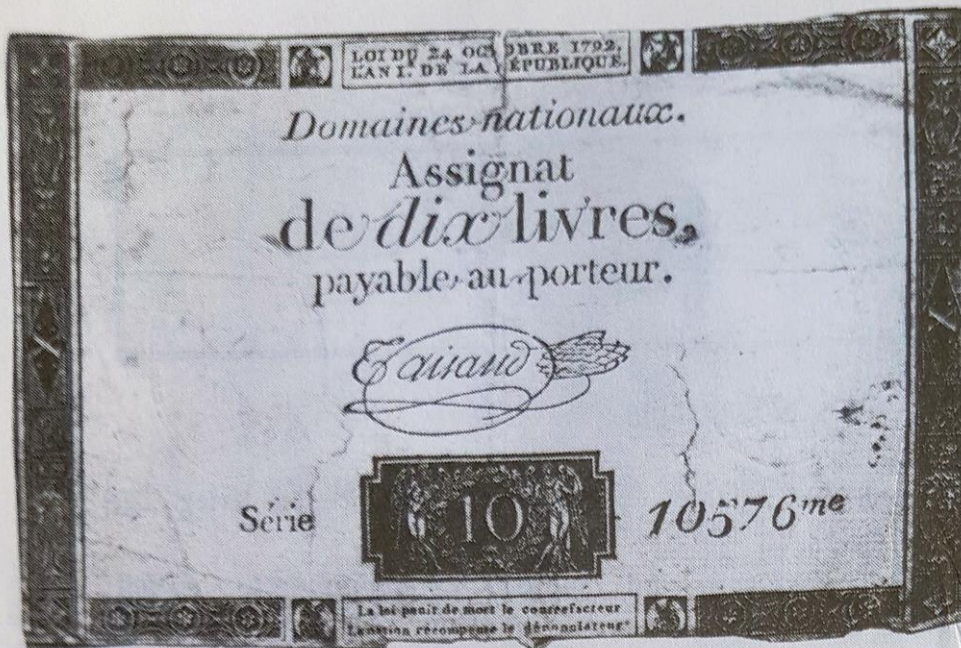
1. Le Litre (pour la Pinte)
2. Le Gramme (pour la Livre)
3. Le Mètre (pour l'Aune)



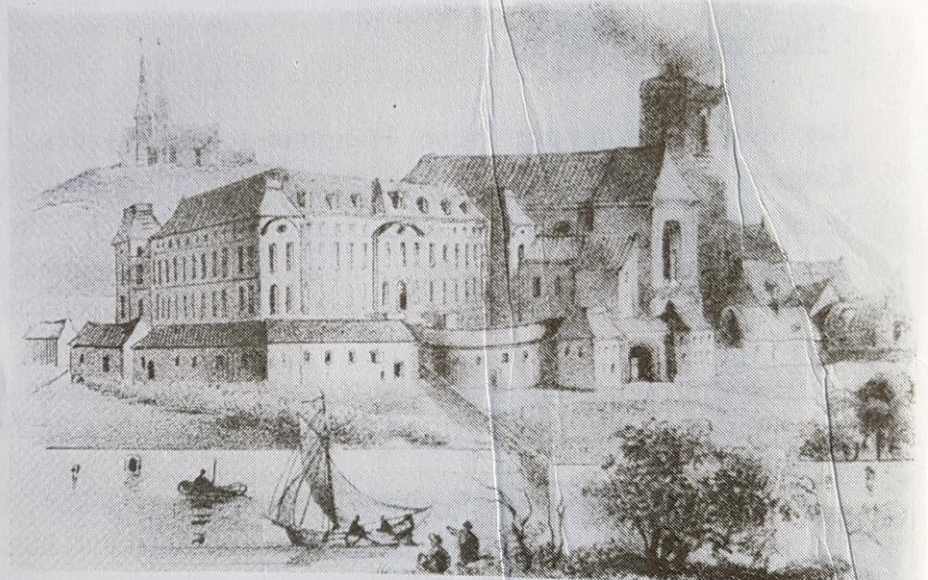
4. L'Arc (pour la Toise)
5. Le Franc (pour une Livre Tournais)
6. Le Stère (pour la Demi-Voie de Bois)

1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszich aus dem fréieren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.



Ein Assignat, d.h. eine Anweisung auf die französischen Nationalgüter, aus dem Jahre 1792.



Abtei Echternach als Steingut- und Papierfabrik (1800)

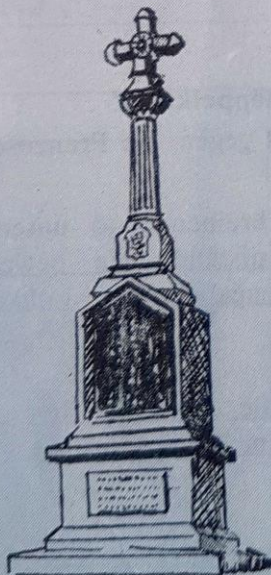


1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszich aus dem fréieren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.



Die Aufständischen bewaffneten sich mit Jagdflinten, Pistolen oder nur mit Äxten, Heugabeln und Lohknüppeln.



"Klöppelkrieg"-Denkmal
in Clerf.



1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszug aus dem früheren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.

DIE ALLGEMEINE UNZUFRIEDENHEIT

Luxemburg gehörte jetzt durch den Frieden von Campoformio rechtmäßig zu Frankreich, aber die Luxemburger waren aus vielen Gründen unzufrieden mit der französischen Herrschaft

1. Hohe Steuern und Zusammenbruch des Handels

Sie mußten hohe Steuern zahlen (Kriegssteuer).

Das Papiergeld (assignats) wurde eingeführt.

Der Handel funktionierte nicht mehr richtig (Hungersnot)

2. Kirchenverfolgung

Alle Geistlichen mußten den Haß auf den König ablegen.

Die ungeschworenen Geistlichen mußten ihre Pfarrhäuser verlassen, ihre Kirchen wurden geschlossen.

Vor allem aber die

3. Einführung der Wehrpflicht

Alle ledigen Männer von 20-25 Jahren, auch die jungen Luxemburger, wurden zum Wehrdienst eingezogen.

... FUEHRTE ZUM "Klëppelkrich"

(Aufstand gegen die Franzosen)

Die Wehrpflichtigen mußten sich in die Listen einschreiben und untersuchen lassen. Es kam dabei zu Unruhen im Oesling. Die Aufständischen bewaffneten sich mit Jagdflinten, Pistolen oder nur mit Äxten, Heugabeln und Lohknüppeln (= "Klëppelkrich") und griffen die Franzosen an.

Diese waren aber besser bewaffnet und schlugen die Aufständischen nieder. Viele davon wurden gefangengenommen und einige zum Tode verurteilt.

1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszich aus dem fréieren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.

Napoleon krönte sich
selbst zum
Kaiser der Franzosen.
Der Papst gab lediglich
seinen Segen dazu.
(02.12.1804)



Ein Wehrpflichtiger zieht ein Los aus dem Hut.
Ein Rekrut wird gemessen.
Mütter und Mädchen schauen angstvoll zu.

1. Teil: 1795 bis 1815: Annexion durch Frankreich

Auszich aus dem fréieren Geschichtsbuch „Geschichte Luxemburgs Band 2“ aus der Primärschoul.

Das Ende der Französischen Herrschaft

• Napoleon herrscht über Europa

Napoleon wollte Europa mit Waffengewalt zu einem Großreich zusammenfügen. Sein Reich war so groß und so mächtig wie das Reich Karls des Großen. Er hatte ganz Europa außer England und Rußland unter seine Gewalt gebracht.

• Die Völker Europas erheben sich gegen Napoleon

Napoleon griff 1812 Rußland an und drang bis nach Moskau vor. Er mußte sich zurückziehen und verlor über 500.000 Mann der "Grande Armée", darunter viele Luxemburger. Er stellte eine neue Armee auf, wurde aber 1813 in der Völkerschlacht von Leipzig geschlagen und zog sich über den Rhein zurück. Die Truppen der Verbündeten folgten ihm nach Frankreich. Die Festung Luxemburg wurde von hessischen Truppen eingeschlossen.

Nach der Einnahme von Paris dankte Napoleon ab und wurde auf die Insel Elba im Mittelmeer verbannt. Nach dem Friedensvertrag von 1814 verließen die Franzosen Luxemburg und die hessischen Truppen zogen in die Stadt ein.

• Die "Hundert Tage"

Uneinigkeiten der verbündeten Oesterreicher, Preußen, Engländer und Russen ermöglichten es Napoleon, der Aufsicht der Engländer zu entfliehen und nach Paris zurückzukehren. Die zweite Herrschaft Napoleons, die "Hundert Tage", war kurz. Er wurde 1815 in der Schlacht bei Waterloo (bei Brüssel) endgültig geschlagen. Er wurde auf die Insel Sankt Helena im Südatlantik verbannt, wo er 1821 starb. Seine sterblichen Ueberreste wurden 1840 nach Paris überführt und unter der Kuppel des Invalidendomes beigesetzt.

Unter der französischen Herrschaft von 1795 bis 1814 sind viele unserer jetzigen staatlichen Einrichtungen, wie Gemeinden, Kantone, Bezirke, Gesetze, Gerichte und kirchliche Einrichtungen geschaffen worden.